

AG Pflegeforschung – Rhein-Neckar

Ansprechpartner:
Cornelia Mahler, M.A.
Christopher de Silva, MScN
Bernd Reuschenbach, Dipl.-Psych.

Fax: 089-2443-66460

Email: AG@pflege-forschung.de

Zusammenfassung des Vortrags vom 25.03.03

Studie zum Einsatz der Hydrokolloidplatte zur hautschonenden Fixierung eines nasalen Tubus bei Rachen-CPAP

Referentinnen: Ingeborg Plodek, Ingrid Pache

Einführung und Problembeschreibung:

Die neonatologische Pflegeforschung der Universitätskinderklinik und Poliklinik Heidelberg beschäftigt sich seit 1994 mit der Haut- und Körperpflege bei Früh- und Neugeborenen. Fixierung von lebensnotwendigen Kathetern und Überwachungsgeräten mit herkömmlichen Pflastern beinhalten, speziell bei Frühgeborenen die Gefahr der Hautalteration und Hautläsion, mit den daraus resultierenden Gefahren für das Kind. Als alternative Möglichkeit der Fixierung von Kathetern und Monitoring wurde an unserer Klinik die Verwendung von Hydrokolloidplatten als prophylaktische Maßnahme angedacht und ausprobiert. Es stellte sich also die Frage, ob der Einsatz von Hydrokolloidplatten, als Präventivmaßnahme für Hautläsionen bei Frühgeborenen mit einem Rachen-CPAP, geeignet ist und unter welchen Bedingungen der Einsatz als sinnvoll erachtet wird.

Methode:

Anhand eines Erhebungsbogens wurden Daten zum Hautzustand von insgesamt 60 Patienten mit Rachen-CPAP erhoben und deskriptiv ausgewertet.

Ergebnisse:

Der Hautzustand der Frühgeborenen, nach Anwendung dieser prophylaktischen Maßnahme, war im hohen Maße vom Reifungsgrad der Haut aufgrund des Gestationsalters abhängig. Weder die Luftfeuchtigkeit im Inkubator noch die Anzahl der verwendeten Hydrokolloidplatten waren für den Hautzustand nach Anwendung der Hydrokolloidplatte von Bedeutung. Besonders anfällig für Hautveränderungen und Hautläsionen war die Haut von Kindern, die vor der 28 SSW geboren wurden. Diese Ergebnisse unterstützten die Forderung, dass der Hautpflege ein besonderer Pflegeschwerpunkt auf jeder neonatologischen Station eingeräumt werden muss. Weitere Untersuchungen müssen die Auswirkungen pflegerischer Maßnahmen auf die Haut von Frühgeborenen beleuchten, um pflegerische Konsequenzen in der praktischen Arbeit abzuleiten.

Die Arbeit ist abrufbar unter: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/2457>

Im Anschluss an den sehr informativen Vortrag entwickelte sich ein anregendes Gespräch. Hierbei wurden nicht nur Vortragsinhalte thematisiert und vertieft, sondern es wurde auch die Gelegenheit genutzt, mit zwei engagierten Fachkräften aus der

Kinderkrankenpflege über weitere Aspekte zu diskutieren. Dafür noch einmal an dieser Stelle herzlichen Dank.

Unter anderem wurde sich ausgetauscht über:

- Ethische Aspekte der Frühgeborenen Pflege/Medizin
- Unterschiede Krankenpflege-Kinderkrankenpflege, z.B. zum Stellenwert der (Kranken-)Beobachtung
- Unterschiedliche Ausbildungssituation in der Kranken-/Alten-/Kinderkrankenpflege. In der Kranken-/Altenpflege arbeiten Auszubildenden sehr früh "auf sich alleine gestellt", oftmals getrennt von den Examinierenden. In der Kinderkrankenpflege scheint dies in den ersten Phasen der Ausbildung anders abzulaufen. Wie wirkt sich dies aus?
- Unterschiedlicher Umgang mit Nähe und Distanz. Unter anderem wurde darüber diskutiert, wie prägend die primäre Orientierung an Sprache (Kranken-/Altenpflege) bzw. verstärkte Berücksichtigung von auch nonverbalen Ausdrucksweisen (Kinderkrankenpflege) ist und wie sich dies auswirkt?